

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>7</b>
1 Überblick: Wohngemeinschaften im Reigen der serviceorientierten Lebens- und Wohnformen für ältere und pflegebedürftige Menschen	9
1.1 Begriff ( <i>Claudius Hasenau</i> )	9
1.2 Abgrenzung zu anderen Versorgungsformen ( <i>Ingrid Hastedt, Lutz H. Michel</i> )	10
1.3 Wohngemeinschaften als Bausteine wohnungswirtschaftlicher Konzepte ( <i>Lutz H. Michel, Thorsten Müller</i> )	18
2 Philosophien und Ausrichtungen ambulant betreuter Wohngemeinschaften ( <i>Ivo Krizek, Marina Schack</i> )	27
2.1 Stellenwert der Philosophie von Wohngemeinschaften	27
2.2 Wohngemeinschaften für wen – Zielgruppen von Wohngemeinschaften ( <i>Ivo Krizek</i> )	29
2.3 Gestaltungsoptionen von Wohngemeinschaften ( <i>Ivo Krizek</i> )	31
2.4 Leistungskonzepte von Wohngemeinschaften ( <i>Ivo Krizek</i> )	32
2.5 Idealtypische Ausprägungen von Philosophien ( <i>Ivo Krizek</i> )	34
2.6 Angehörigen-Arbeit als Ausprägungsform der Philosophien von Wohngemeinschaften ( <i>Marina Schack</i> )	39
2.7 Fazit	42
3 Qualität und Qualitätsentwicklung in Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen ( <i>Thomas Risse</i> )	45
3.1 Qualität von betreuten Wohngemeinschaften – der Ausgangspunkt	45
3.2 Dimensionen von Qualität	46
3.3 Leitfaden zum Qualitätsmanagement in Wohngemeinschaften	48
3.4 Zusammenfassung	57
4 Wirtschaftlichkeit ambulant betreuter Wohngemeinschaften ( <i>Ivo Krizek</i> )	59
4.1 Ziele und Grundsätze der Wirtschaftlichkeitsanalyse	59
4.2 Inhalte der Wirtschaftlichkeitsanalyse	62
4.3 Durchführung der Wirtschaftlichkeitsanalyse und anbieterspezifische Modellvergleiche	68
4.4 Fazit und Handlungsempfehlungen	71
5 Rechtliche Gestaltung ( <i>Lutz H. Michel</i> )	91
5.1 Überblick: Abhängigkeiten und Optionen	91
5.2 Ordnungsrecht	98
5.3 Immobilienrecht	130
5.4 Organisationsbezogene Verträge	131
5.5 Zusammenfassung	133

<b>6</b>	<b>Finanzierung</b>	<b>135</b>
6.1	Leistungsrecht ( <i>Claudius Hasenau</i> )	135
6.2	Projektfinanzierung ( <i>Britta Klemm</i> )	147
<b>7</b>	<b>Personalwirtschaft in Wohngemeinschaften mit Betreuungsbedarf – Anforderungen an die Initiatoren sowie an das Pflege- und Betreuungsteam (<i>Thomas Risse</i>)</b>	<b>163</b>
7.1	Eine besondere Rolle: Die Initiatoren und „Anbieter“	163
7.2	Anforderungen an das Team	164
7.3	Pflege- und Betreuungsteam auswählen	168
7.4	Zusammenfassung	176
<b>8</b>	<b>Bauliche Anforderungen</b>	<b>177</b>
8.1	Standort ( <i>Marco Kelle</i> )	177
8.2	Gebäude ( <i>Marco Kelle</i> )	180
8.3	Innenraumgestaltung/Innenarchitektur in Wohngemeinschaften – weit mehr als professionelle Raumgestaltung ( <i>Christian Schindler</i> )	205
<b>9</b>	<b>Marketing und Kommunikation (<i>Ivo Krizek</i>)</b>	<b>209</b>
9.1	Aufgaben und Ziele des Marketings und der Kommunikation	209
9.2	Struktur-Elemente des Marketing- und Kommunikationskonzeptes	211
9.3	Analyse und Bewertung möglicher Stakeholder	212
9.4	Strategische Kommunikation ausgewählter Zielgruppen	216
9.5	Ausgewählte Instrumente der operativen Kommunikation	222
9.6	Fazit und Handlungsempfehlungen	228
<b>10</b>	<b>Exkurs: Entwicklungen ambulanter und stationärer Langzeitpflege und ambulant betreuter Wohnformen in Österreich (<i>Jana Bockholdt</i>)</b>	<b>231</b>
10.1	Soziodemografische Basisdaten	231
10.2	Finanzierung Pflege und Betreuung in Österreich	231
10.3	Betreubares und Betreutes Wohnen in Österreich	233
10.4	Geschichte des betreuten/betreubaren Wohnens und Struktur in Österreich	233
10.5	Andere Wohnformen in Österreich	235
10.6	Bedarfs- und Entwicklungsplanung in Österreich	239
10.7	Zusammenfassung und Ausblick	239